Korrespondenz
Aus Deutschland

Von . . . . . l.

„Wer will mit durch Europa reisen?
Kommt her, ich will den Weg euch weisen."

Von einer Station Oberschwabens dampft der Zug ab. Es ist ein schöner Frühlingsmorgen, der 30. März, doch liegt da und dort noch etwas Schnee. Jetzt geht's durch Hohenzollern, Ostrach heißt die Station. Pfullendorf ist die nächste, wir sind in Baden. Allmählich kommt Radolfzell. Vor 11 Jahren, am 26. März, fuhr ich zum ersten Mal über Radolfzell, um in Konstanz beim Regiment No. 114 als Dreijährig - Freiwilliger einzutreten. Beinahe hätte ich vergessen, Stockach zu erwähnen und einen Gruß an Frau Hermle zu senden; ihren Bruder konnte ich dieses Mal leider nicht besuchen. Der Zug geht weiter. Nun geht's ein Stückchen durch die freie Schweiz: Schaffhausen mit dem Rheinfall, der allerdings mit dem Niagara - Fall nicht zu vergleichen ist. In Waldshut sind wir wieder im Freistaat Baden. Ein halbes Stündchen von hier liegt Dogern. Gruß an General Leiter in H. Es sind noch Leute seines Namens hier, wie mir der Hochw. Herr Kohler, der Pastor von Dogern, vor einiger Zeit sagte. Weiter geht's über Säckingen, die Stadt des hl. Fridolin, und dann nach Basel. Bevor die Grenze überschritten werden darf, muß Paß und Gepäck vorgezeigt werden. In Basel (S.B.B. Schweizer Bundes - Bahnen) treffe ich mit dem Pilgerzug von Wiesbaden zusammen und mache nun mit diesen Pilgern gemeinsam die Reise nach — Rom.

Denselben Abend geht's noch nach Luzern, wo übernachtet wird. Am nächsten Morgen wird erst die schöne Kirche und einiges Andere besucht; dann mit dem Dampfer über den Vierwaldstätter - See, vorbei an Küßnacht und Brunen, zwischen dem Pilatus und dem Rigi, nach Fluelen, wo Mittag gemacht wird. Dann geht's mit der Bahn weiter dem St. Gotthard entgegen, zwei Lokomotiven keuchen, eine vorn und eine hinten; immer höher geht's, bis wir endlich den Tunnel erreichen. Auf der anderen Seite geht's durch die italienische Schweiz wieder bergab nach Lugano. Nächste Station ist Chiasso, wir sind in Italien; hier ist wieder Paß- und Zollrevision. Abends acht Uhr kommen wir in Mailand an; im Hotel Parco wird übernachtet. Nächsten Morgen wird der Marmordom besucht mit dem Grab des hl. Karl Borromäus. Mittags geht's weiter nach Genua, wo wir gegen 3 Uhr ankommen. Wir fahren mit dem Autobus nach dem Campo Santo, dem öffentlichen Friedhof mit den herrlichen Grabdenkmälern, dann durch die schöne Stadt vorbei am Hafen nach dem Geburtshaus des Entdeckers Amerikas — Christ. Columbus. Das Haus sieht ärmlich altertümlich aus. Wir haben untergebracht im Hotel de Londres, einem vorzüglichen Absteigequartier. Am nächsten Morgen geht's weiter nach Pisa. Hier wird der Dom besucht und der Turm. Um 6 Uhr abends fährt der Zug wieder ab, um zwölf Uhr nachts ruft der Konduktör — Roma, Stazione Termini — wir sind in Rom.

Es ist Gründonnerstag gegen 12 Uhr Mitternacht. Wir sind wirklich in der Hauptstadt der Christenheit, nach der ich so lange mich gesehnt habe. (Man erwartet uns und wir werden ins Hotel Duhord begleitet.) Am Karfreitag in aller Frühe stellt sich im Hotel unser Führer ein, Monsignore Quint, Vizerektor von Campo Santo, ein junger Herr von 30 Jahren, der zugleich an der Rota angestellt ist. Erster Gang und Besuch in Rom nach der Kirche von Maria Maggiore, die ganz in der Nähe ist. Davor steht eine der Säulen oder Obelisken, die einst die Sonnenstadt Heliopolis in Aegypten verschönten, die heute nicht mehr existiert. Wir finden da die Gräber der Päpste Pius des Fünften und Sixtus des Fünften aus dem 16. Jahrhundert, beide große Päpste, und der erstere ein Heiliger. Ferner sind da Ueberreste der bethlehemischen Krippe und die Reliquien des hl. Hieronymus. Die nächste Kirche ist die der hl. Praderis. Darin ist die Geißelsäule, die Säule, an der der Heiland gegeißelt wurde. Wir gehen um dieselbe herum, berühren sie und legen etwas in den Opferkasten. — Die Kirche S. Pietro in Vincoli kommt jetzt (St. Peter zu den Ketten): hier sieht man die Ketten, mit denen der hl. Petrus gefesselt war. Maria von der immerwährenden Hilfe ist die nächste. Es muß schnell gehen, Rom ist groß und hat gar viele Kirchen.

Wir kommen zum Kolosseum. Das ist also der Ort, wo die Spiele stattfanden, die Spiele vor den römischen Cäsaren, vor den Senatoren und dem römischen Volk vor bald zweitausend und mehr Jahren. Noch stehen die Granitmauern solid da, nur der Marmor, mit dem sie außerhalb bekleidet waren, ist abgelöst. Hier fanden die Gladiatoren - Kämpfe statt.

„Die Leichen fort! ein neues Spiel!
Der Cäsar ist so müd und matt,
Die Lippe bleich, die Stirn umwölkt,
Das junge Herz so freudensatt.
Er nickt und schläft; jetzt schrickt er auf;
Jetzt hebt er lässig Haupt und Hand;
Zwei Gittertore tun sich auf,
Zwei Kämpfer treten in den Sand."
— „Sei gegrüßt, Cäsar, die Todeskandidaten grüßen dich!"

Mit diesen Worten traten die Gladiatoren hier ein. Doch warf statt dessen mehr wie einer sein Schwert hinauf nach der Loge Cäsars. Was uns aber näher angeht, ist, daß hier so viele der ersten Christen zum Martyrium geführt wurden. Hier wurden sie den wilden Tieren vorgeworfen, noch sieht man die Räume, wo diese untergebracht waren.

Hier war es, wo die Christen als Pechfackeln dienten und unter Todesqualen Zeugnis für Christus ablegten, während Nero, einer der blutdürstigsten unter allen Christenverfolgern, mit einem Viergespann herumkutschierte. Jeder Zoll Boden muß hier mit Märtyrerblut getränkt sein. Bittet für uns, ihr, die ihr euer Blut hier verspritzt habt für unsern hl. katholischen Glauben. Auch wir leben in ernsten Zeiten und wissen nicht, was unser Schicksal sein wird; schon brodelt es gewaltig in Rußland. Bittet für uns, ihr hl. Märtyrer, bittet für Deutschland, für Europa, bittet für Canada, bittet für uns alle im Leben und im Sterben. Noch einmal überschaue ich die Ruinen dieses Baues; oben waren die Logen für ein entartetes Volk, und unten die Gefängnisse für Menschen und Tiere — und — da — da steht ja das Kreuz wieder! Mussolini ließ es wieder hierher bringen, nachdem die italienische Regierung es früher entfernt hatte. Es steht wieder da; einige Männen legen einen ganzen Teppich von Blumen drum herum; denn heute nachmittag, am Karfreitag, kommt ein Kardinal und hält Kreuzweg - Andacht hier.

(Fortsetzung folgt)

Das Stelldichein nach zehn Jahren

Kaiser Napoleon der Erste gründete bekanntlich in Ecouen eine weibliche Erziehungsanstalt, in welcher die Töchter von Militärpersonen aller Grade aufgenommen und vollkommen erzogen wurden.

In dieser Schule schlossen einst drei Mädchen innige Freundschaft: Hortensia, Marie und Clarisse.

Marie war die Tochter eines armen Lieutenants, der in einer Schlacht beide Augen verloren hatte und nur auf eine geringe Pension angewiesen war. Clarissens Vater war einer jener Generale, die in den Revolutionskriegen sich großes Vermögen erworben und später vom Kaiser Fürstentümer erhalten hatten. Hortensia konnte sich einer noch ausgezeichneteren Familie rühmen.

Jahre vergingen, und die drei Freundinnen mußten sich endlich trennen. Marie, deren Mutter gestorben war, wurde nach Hause beschieden, damit sie ihren blinden Vater pflege, dessen einzige Stütze sie nun sein sollte. Ehe sie sich trennten, schwuren sie sich gegenseitig: nach zehn Jahren, an demselben Tage, abends 6 Uhr, was auch in dieser Zeit geschehen möge, an dem Tore der Tuilerien zu Paris wieder zusammenzutreffen. Der Gärtner, welcher in der Nähe arbeitete, wurde herbei gerufen, um ihnen als Zeuge des geleisteten Schwures zu dienen. Den nächsten Tag darauf schied Marie. Drei Monate später wurde Clarisse verheiratet, und ehe ein Jahr verfloß, verließ auch Hortensia die Anstalt.

Die zehn Jahre vergingen.

Es war an einem Herbstsonntage. Noch fehlten zehn Minuten bis sechs Uhr abends, und von den drei Freundinnen war noch keine erschienen. Mit dem letzten Glockenschlage aber rollte ein prächtiger Wagen mit vier kostbaren Pferden heran. Er hielt, und es stieg eine junge Dame aus, die elegant gekleidet war. Es war Marie, die Tochter des armen Lieutenants. Napoleon der Erste saß nicht mehr auf dem Throne Frankreichs, und die Familie der Bourbons war auf denselben zurückgekehrt. Wie die andern adeligen Familien, hatte auch die Familie Mariens ihre Güter zurückerhalten, welche in der Revolution mit Beschlag belegt gewesen. Während Marie erwartend dastand, näherte sich zögernd eine Frau in anständiger, aber sehr bescheidener Kleidung und redete sie an. Im nächsten Augenblick lag Marie in den Armen ihrer Freundin Clarisse. Die reiche Clarisse, die Tochter des Generals und Gattin eines Millionärs, war schon seit zwei Jahren verarmt. Ihr Mann, ein Bankier, hatte Bankerott gemacht und war entflohen. „Du wirst mir deine Geschichte später erzählen", sagte Marie, „denn wir trennen uns nicht mehr. Ich war arm in Ecouen, und du liebtest mich doch. Jetzt bin ich reich, und du bleibst bei mir!" Clarisse wollte eben in den Wagen ihrer Freundin steigen, als beide einander fragend sich ansahen. — „Aber wo ist Hortensia?" — „Du weißt, was sie war!" sprach Marie mit einem Seufzer. „Du weißt, was sie ist!" setzte Clarisse hinzu, und eine Träne rollte über ihre Wangen. Die zehn Jahre hatten Marie reich und Clarisse arm gemacht, diese zehn Jahre hatten Hortensia in die Verbannung getrieben. In diesem Augenblick trat ein Mann zu den beiden Damen, die er offenbar gesucht hatte. „Sind Sie Clarisse und Marie?" fragte der Gärtner Georg aus Ecouen, und da sie es bestätigten, übergab er jeder der Damen ein Kästchen und entfernte sich. Die beiden Freundinnen öffneten die Kästchen und fanden — die zwei Hälften einer Krone,— der Krone, welche die Königin Hortensia von Holland getragen hatte, die Schwägerin Napoleons des Ersten und die Mutter Napoleons des Dritten.

Münster Getreidepreise:

Mittwoch, den 27. Mai 1931.

		Street	Track
Weizen	Nr. 1 Northern	.38	.57⅞
	Nr. 2 „	.35	
	Nr. 3 „	.30	
	Nr. 4 „	.26	
	Nr. 5 „	.24	
	Nr. 6 „	.18	
	Futter „	.18	
	Nr. 1 Rejected	.	
	Nr. 2 „	.	
	Nr. 3 „	.	
Hafer	No.2 CW	.16	26½
	No.3 CW	.12	
	Extra Futter	.12½	
	No.1 Futter	.10½	
	No.2 Futter	.6½	
	No.3 Futter	.2½	
Gerste	No.3 CW	.13	28⅝
	No.4 CW	.12	
	No.5 CW	.10	
	No.6 CW	.9	
Roggen		.16	
Flachs		.83	

Zäher Weizen bringt 4 Cents, feuchter Weizen 10 Cents und ausgewachsener 7 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis No. 1.

Wir setzen den Verkauf aus der Konkursmasse R. J. Whitla fort

Tieferstehend einige Gelegenheitskaeufe aus der Masse:

Türkische Handtücher, gewöhnl. 20c per Yard	12c	Flanelette Bettücher, größte Nummer, gewöhnl. $2.35	$1.89
Gingham Kleider für Frauen, gewöhnl. 89c	39c	Whopee Hosen, gewöhnl. $1.19	89c
Seiden Strümpfe für Frauen, gewöhnl. 30c, per Paar	19c	Khaki Kombinationen für Männer, 8 oz. beste Marke, gewöhnl. $2.95	$1.89
Weiße Frauen Taschentücher aus Seide, per Dtzd.	29c	Overall für Männer, 8 oz. beste Marke, gewöhnl. $2.25	$1.49
Federndichter Zwillich, gewöhnl. 55c per Yard	35c	Arbeitshandschuhe für Männer, gewöhnl. $1.00	69c
Elegante Handtücher, gewöhnl. $1.00 per Stück	49c	Männer Kappen, gewöhnl. $1.75	89c
Färbige Flanelette, gewöhnl. 17c per Yard	11c	Knabenkappen, gewöhnl. 69c	49c

Nunmehr folgt die ausserordentlichste Gelegenheit

Fuer diese Woche kuendigen wir einen grossen und noch nie in Humboldt dagewesenen Seidenwaesche - Verkauf an

650 Stueck feiner Seidenunterwaesche, mit Steppstich gearbeitet, ohne laufende Maschen. Pyjamas, Nachthemden, Schlafgewaender, Unterroecke, Kombinationen und Garnituren. Alles modern! Neue Facon. Spitzenverziert, Applique ausgearbeitet und geschneidert. Gewoehnlicher Preis etwa $ 2.50 Nach Ihrer Auswahl **98c**

Beachten Sie unsere Schaufenster

Sonderverkauf in Spezereiwaren. Nur Freitags und Samstags

Pflaumenmus, italienischer Pflaumen Jam, beste Qualität, 4 Pfd. Büchse **47c**

Bakeasy, 2 Pfd. verwendbare Büchse, per Büchse **29c**

Corn Beef, 1 Pfd. Büchse **19c**

Zucker, (nicht mehr als 10 Pfd.) 10 Pfd. **55c**

Erbsen, Größe 5, süß, weich und saftig. 2 Büchsen **25c**

Graham Bisquits, 1 Pfd. in Celphonpapier verpackt, 1 Pfd. Paket **19c**

Malz Syrup, Hopfen Wohlgeruch, garantiert rein. Büchse **89c**

Aprikosen, Ontario Ware, Schwerer Syrup, Büchse **23c**

Gold Dust, große Packung **26c**

Tomaten Tunke, Heinz, 3 Büchs. **29c**

Soda Bisquits, Som-mor, 25c Größe mit Kupon, 2 Pak. **35c**

Humboldt Sask.

Brusers LIMITED WHERE EVERYBODY GOES

Telephon 75 & 85

HUMBOLDT'S
Apotheker - Drogist

Fruehjahrslager

Wir führen ein komplettes und frisches Lager an folgenden Waren:
Tru - Blood — Agarol — Magnesia Milch — Wampele's C. L. O. — Alderika — Wampole's Grape Salz — Eno's Früchte Salz — Listerine — Nujol — Original Lysol — Chase's Artikel — Pierce's Artikel — Wasserglas — Acid Citric — Ginger Root — Lime Juice — Hires Root Beer Extract — Ringe f. Einmachgläser — Malzextract — Kronenkorke — Junket Tabletten — Papierbogen — Corn Cures — Fußpuder — Hinds Creme — Jergens Waschungen — Fliegenvertilger — Sapho Puffers — Insektenpulver — Prices Canning Comp. — Gartensamen — Tabak — Schokolade — Schreibwaren —
Toiletteartikel — Kodakapparate und Films
Kodakentwicklung
Prompt — Zufriedenstellend — Reell
Rezepte
Bringen Sie Ihre Rezepte in Emils Drogerie. Alle Rezepte werden durch einen Apotheker mit 19jähriger Erfahrung ausgeführt!

Emil L. Gasser

Telephon 216 Humboldt, Sask.